

Inventardaten und Sammlungsbestände im Internet - Einblicke und Ausblicke

Arbeitstagung des Museumsverbandes Baden-Württemberg e.V.

Stuttgart, 07.05.2010

Thilo Martini M.A.

LVR-Fachbereich Kultur

Vertiefende Informationen zum Thema:



20./21. Mai 2010

Germanisches
Nationalmuseum
Nürnberg

MAI-Tagung
2010 Jahre

Freitag, 21. Mai 2010

Block V: Kooperative Sammlungserschließung
9:00 - 11:00 Uhr

Digikat – Der digitale Sammlungskatalog der Staatsgalerie Stuttgart

Dr. Elke Allgaier, Staatsgalerie Stuttgart

Virtuelles Kupferstichkabinett: Kooperative Erschließung druckgrafischer Sammlungen

Christiane Pagel M.A., Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig
// Claudia Kleine-Tebbe M.A., Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Online-Katalog der italienischen Handzeichnungen in der Graphischen Sammlung der Museumslandschaft Hessen Kassel

Dr. Christiane Lukatis, Museumslandschaft Hessen Kassel

Der „digitale Porträtindex druckgrafischer Bildnisse von 1450-1850“ – kooperatives Erschließen und Vernetzen von Bibliotheks- und Museumsbeständen

Michael Buchkremer M.A., Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg

Wie kommt der Affe M'pungu von Berlin nach Leipzig ? Sammlungen im Netz - Wissenszuwachs für das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig

Karin Kühling, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

**WARUM?
WAS?
WIE?
(WOHIN?)**

Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2008

Anzahl der Museen

„Von den 4.345 Einrichtungen, die uns auf unsere Fragen zum Thema Internetpräsentation geantwortet haben, konnten 3.943 Einrichtungen darauf verweisen, dass sie mit einer eigenen bzw. auf einer anderen Homepage im Internet vorgestellt werden. Das sind 90,8 % der Museen, die sich an dieser Abfrage beteiligten.“

Gemeinsame Präsentationen

„Die gemeinsame Präsenz auf Portalen und anderen übergreifenden Internetseiten ist meist eine inhaltliche Allianz, die Museen mit sehr vielen Einrichtungen eingehen, auch mit Institutionen, die keine Museen sind. Weit mehr als jedes dritte Museum beteiligt sich bereits an einer gemeinschaftlichen Internetdarstellung bzw. an Portalen.“

Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2008

Objektrepräsentanz im Internet

„An der Abfrage, welche Informationen zur Sammlung und zu Objekten auf der Homepage angeboten werden, haben sich von 3.943 Museen mit Internetauftritt 2.964 Einrichtungen beteiligt. Etwa 40 % der Museen, die diese Frage beantworteten, ermöglichen den Nutzern einen ersten Einblick und stellen eine Beschreibung der Sammlungsstruktur und/oder Texte und Bilder von – zumeist ausgewählten – Objekten online bereit. Jedes vierte dieser Museen gab an, dass es keine weiteren Informationen zur Sammlung auf der Homepage anbieten würde.“

Tabelle 35: Informationen zu Sammlung und Objekten

Art der Informationen	Anzahl der Museen	in % * zu dieser Frage
Beschreibung der Sammlungsstruktur	1.166	39,3
wenige ausgewählte Objekte:		
– ausschließlich Texte	106	3,6
– ausschließlich Bilder	349	11,8
– Texte und Bilder	1.166	39,3
viele einzelne Objekte:		
– ausschließlich Texte	34	1,2
– ausschließlich Bilder	72	2,4
– Texte und Bilder	225	7,6
sonstige	109	3,7
keine besonderen Informationen	731	24,7

*) in % der 2.964 Museen mit Angaben zu Sammlung und Objekten (Mehrfachnennungen waren möglich)

WARUM? Für wen? Zielgruppe(n)

Tabelle 39: Zielgruppen für spezielle Angebote auf der Homepage

Zielgruppen	Anzahl der Museen	in % * zu dieser Frage
Kinder, Jugendliche, Schüler	1.197	38,5
Lehrer, Multiplikatoren	901	29,0
Familien	915	29,4
Behinderte	227	7,3
Senioren	395	12,7
lokale Bevölkerung	866	27,9
ausländische Mitbürger	160	5,2
Touristen	1.102	35,5
Forschung, Wissenschaftler	314	10,1
Museumsmitarbeiter, Fachpublikum	200	6,4
Presse	500	16,1
sonstige	60	1,9
keine besonderen Zielgruppen	1.315	42,3

* in % der 3.109 Museen mit Angaben zu den Zielgruppen
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Museumsbesucher

Highlights der Sammlung

Dirck van Baburen:
Singender junger Mann



Hans Baldung, gen. Grien:
Zwei Hexen



Max Beckmann: Synagoge
(Detail)



Max Beckmann: Tänzerin
(Detail)



Pierre Bonnard: Liegender
Akt



Sandro Botticelli:
Weibliches Idealbildnis



Städel Museum Frankfurt

Fachkolleg/inn/en

NESPOS

Pleistocene People and Places



NESPOS (Pleistocene People and Places) ist die erste weltumspannende wissenschaftliche Plattform zur frühen Menschheitsgeschichte. In ihr werden alle wichtigen Daten rund um Neanderthalerfunde und Fundstellen gespeichert. Träger von NESPOS ist die internationale NESPOS Society e.V. mit Sitz im Neanderthal Museum.

NESPOS ermöglicht den Zugang zu 3D-Scans wie beispielsweise CT-Scans, Oberflächen-Scans und hochauflösende Fotos von Humanfossilien und Artefakten. Das Projekt wird hauptsächlich durch Mittel des Fördervereins Neanderthal Museum e. V. sowie der Stiftung Neanderthal Museum finanziert.

NESPOS-Plattform

WAS? Welche Daten?

Internetpräsentation der Sammlungen ist ein Ergebnis der Inventarisations- und Dokumentationsarbeit

Inventardaten und Sammlungsbestände

- digital – müssen
- strukturiert – sollten
- multimedial – können (Bild, Ton, Video)

Datenstrukturen

- Datenfeldkatalog zur Grundinventarisierung
- LIDO = Lightweight Information Describing Objects

Medial

- Text
- Text/Bild
- Video / 3D / Audio

Datenfeldkatalog zur Grundinventarisierung

DATENFELDKATALOG

- | | | | |
|-----|------------------------------------|------|----------------------------|
| 1) | Ort des Museums | 14a) | Herstellungszweck |
| 2) | Museumsname | 14b) | Verwendungszweck |
| 3) | Inventarnummer | 15) | Zustand |
| 4) | alte Inventarnummer/andere Nummern | 16a) | Zugangsart |
| 5) | Objektbezeichnung | 16b) | Zugangsdatum |
| 6) | Sammlungsbereich | 16c) | Zugang von |
| 7) | Darstellung/Ikonographie | 17a) | Ständiger Aufbewahrungsort |
| 8a) | Hersteller/Künstler | 17b) | Aktueller Standort |
| 8b) | Aufgabe/Rolle/Tätigkeit | 18) | Abbildung |
| 9) | Ort | 19) | Beschreibung |
| 10) | Material | 20) | Literatur |
| 11) | Technik | 21) | Bezüge |
| 12) | Maße | 22) | Objektgeschichte |
| 13) | Datierung | 23) | Bemerkungen |

museumdat XML Schema zur Bereitstellung von Kerndaten in museumsübergreifenden Beständen

Objektklassifikation

I.1. Objekttyp

I.2. Klassifikation

Identifikation

II.1. Titel oder Bezeichnung

II.2. Inschriften und bildliche Zeichen

II.3. Aufbewahrung/Standort

Beschreibungen

III.1. Hersteller [Anzeige]

III.2. Herstellungsdatum [Anzeige]

III.3. Herstellungsort [Anzeige]

III.4. Maße [Anzeige]

III.5. Material/Technik [Anzeige]

III.6. Druckzustand/Auflage [Anzeige]

III.7. Ereignis [Anzeige]

III.8. Beschreibungstext [Anzeige]

Ereignisse

IV.1. Ereignis [Index]

Ereignistyp

e.g. *Herstellung, Fund, Gebrauch...*

Akteur

Datum

Ort

IV.2. Maße [Index]

IV.3. Material/Technik [Index]

IV.4. Stil

IV.5. Kultureller Kontext

Beziehungen

V.1. Thema [Index]

V.2. Bezugsobjekte [Index]

Administration

VI.1. Rechte am Objekt

VI.2. Datensatz

VI.3. Reproduktionen

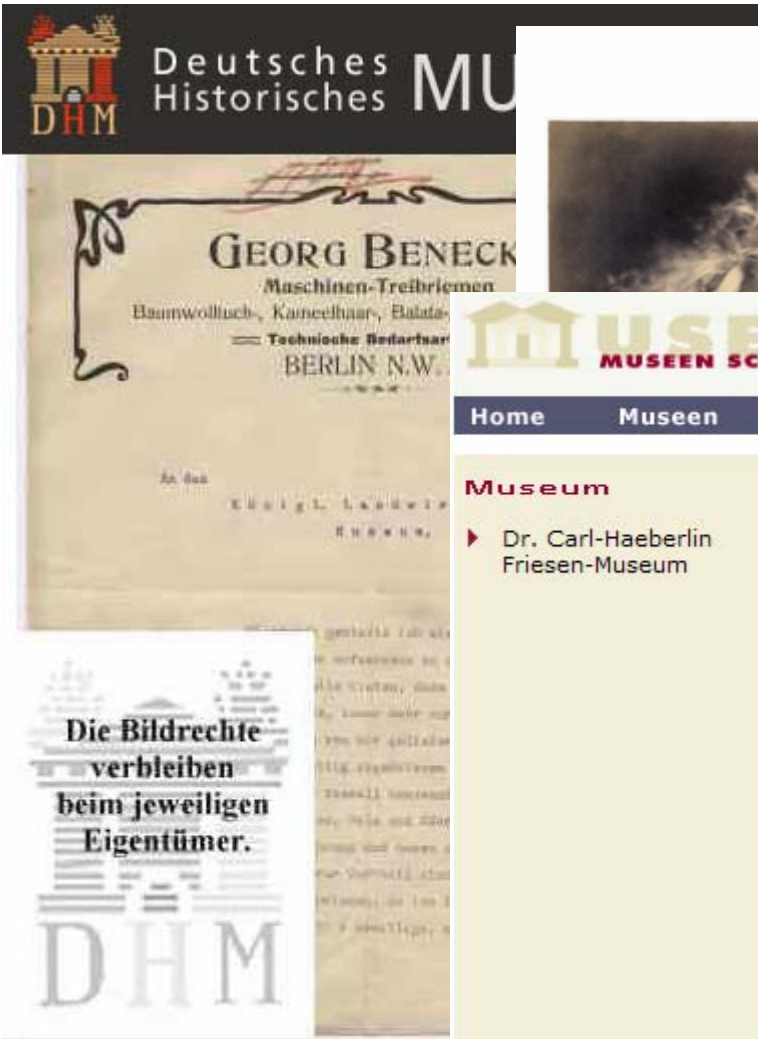


museumdat: XML Schema zur Bereitstellung von Kerndaten in museumsübergreifenden Beständen

```

<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<museumdat:museumdatWrap xmlns="http://museum.zib.de/museumdat"
xmlns:museumdat="http://museum.zib.de/museumdat" xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-
instance" xsi:schemaLocation=http://museum.zib.de/museumdat
http://museum.zib.de/museumdat/museumdat-v1.0.xsd museumdat:relatedencoding="DHM/FORMAT99"
museumdat:langencoding="RFC 3066" xml:lang="de">
  <museumdat:museumdat>
    <museumdat:descriptiveMetadata>
      <museumdat:objectClassificationWrap>
        <museumdat:objectWorkTypeWrap>
          <museumdat:objectWorkType>Möbel </museumdat:objectWorkType>
          <museumdat:objectWorkType>Bücherschrank</museumdat:objectWorkType>
        </museumdat:objectWorkTypeWrap>
        <museumdat:classificationWrap>
          <museumdat:classification>Kunstgewerbe</museumdat:classification>
        </museumdat:classificationWrap>
      </museumdat:objectClassificationWrap>
      <museumdat:identificationWrap>
        <museumdat:titleWrap>
          <museumdat:titleSet>
            <museumdat:title>Bücherschrank aus dem Arbeitszimmer Wilhelm Piecks in Schloss
Niederschönhausen</museumdat:title>
          </museumdat:titleSet>
        </museumdat:titleWrap>
      </museumdat:identificationWrap>
    </museumdat:descriptiveMetadata>
  </museumdat:museumdat>
</museumdat:museumdatWrap>

```



Deutsches Historisches MU

GEORG BENECKE
Maschinen-Treibriemen
Baumwollfuch, Kameelhaar, Balata
— Technische Bedarfsart
BERLIN N.W.

Die Bildrechte verbleiben beim jeweiligen Eigentümer.

DHM



Künstler

Julia Margaret Cameron

* 1815 - † 1879

Nationalität GB

Mehr über Julia Margaret Cameron



MUSEEN NORD
MUSEEN SCHLESWIG-HOLSTEIN & HAMBURG

Home Museen Veranstaltungen Objekte Bilder Impressum

Museum

- ▶ Dr. Carl-Haeberlin Friesen-Museum

« **Gestein, fossilführend** »



WIE?

Grundsätzliches

Vorarbeit:

- Zielgruppen definieren
- Vorhandene Inventardaten beurteilen
- Datenmenge und Datenfelder bestimmen

Entscheidung:

- Gesamtbestand oder Auswahl/Highlights
- Dokumentation oder Präsentation
- Inventardaten oder Sammlungsbestände

Beispiele von Inventardaten und Sammlungsbeständen im Internet

Deutsches Historisches Museum

www.dhm.de/datenbank

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/site_deutsch/sammlungen/objektdatenbank.php

digicult - Museen Nord

www.museen-sh.de

Museum Folkwang

www.museum-folkwang.de

Städel Museum

www.staedelmuseum.de

British Museum / BBC

www.bbc.co.uk/ahistoryoftheworld

WOHIN?

Ausblick

Weiternutzung von Inventardaten (Visualisierungen/Narration)

- Präsentieren - Informieren - Vermitteln/Lernen

Interaktion über Sammlungsinformation

- Nutzung - Rückkopplung - Social Media

Vernetzung auf fachlicher Ebene

- Austausch - Kommunikation - Kooperation

Kontakt

Thilo Martini

LVR-Fachbereich Kultur

Ottoplatz 2

50679 Köln

Tel.: 0221 / 8284-2143

thilo.martini@lvr.de